



FROMM-Online

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Buchbesprechungen

jedoch dem jeweils letztgenannten zu. – Das Buch ist konsequent aufgebaut. Im 1. Kap. befaßt sich Eskola mit den Forschungstraditionen der Sozialpsychologie, speziell mit den diversen Definitionen ihres Gegenstandes. Ihm genügt es zu recht nicht, nur den sozialen Einfluß auf das Individuum zum Forschungsgegenstand zu erklären. Das 2. Kap., verfaßt von Oili-Helena YLIJOKI, ist Fragen des Experiments am Fall des Einflusses von Alkohol auf das Verhalten gewidmet. Die Probleme des pharmakologischen wie des kognitiven Herangehens werden an vielen Untersuchungsbefunden erörtert. Im 3. Kap. befaßt sich Klaus WECKROTH mit einigen begrifflichen Grundlagen. Das 4. Kap. (Eskola) untersucht das oben erwähnte Problem der Historizität des Untersuchungsgegenstandes. Leider kann Rez. hier nicht auf die Vielfalt der angebotenen Fragen und Tatsachen eingehen. Das 5. Kap., ebenfalls von ESKOLA, beschreibt Erfahrungen mit einer nichtexperimentellen Methode, die, wenn Rez. das recht verstanden hat, der experimentellen überlegen sein soll, dem „nicht-aktiven Rollenspiel“: Den¹ Vpa. werden Kurzbeschreibungen von sozialen Situationen („scripts“) vorgelegt mit der Aufforderung, zu berichten, wie sich das darin angedeutete Geschehen weiterentwickeln wird. Anwendungen dieser Methode auf verschiedene sozialpsychologische Fragestellungen werden diskutiert. – Das Buch ist sehr anregend und klar und verständlich geschrieben. Lediglich das 3. Kapitel bereitet einige Schwierigkeiten, aber vom Inhalt her. Es kann, obwohl die anfangs erwähnte Krisendiskussion in der Sozialpsychologie abklingt, vor allem methodologisch interessierten Sozialpsychologen sehr empfohlen werden.

H. Hiebsch (Jena)

Fromm, E.: Die Revolution der Hoffnung. Für eine Humanisierung der Technik. 194 S., 12 x 19 cm. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1987. Pappband, 9,80 DM.

Der 1980 bereits verstorbene Autor dieses Buches, das erstmals 1968 in den Vereinigten Staaten erschien, ist als sensibler Kritiker verschiedenster Seiten der durch den Kapitalismus bedingten Lebensformen bekannt geworden. Geprägt wurde Fromm in seiner spezifischen Problemsicht durch die psychoanalytische Kulturkritik und die sozialkritischen Positionen der frühen Frankfurter Schule der Soziologie. Im Mittelpunkt seiner Überlegungen steht die Annahme, daß die Menschheit am Scheideweg einer Entwicklung zu einer dem menschlichen Wesen fremden mechanistischen und vom Konsumstreben bestimmten Gesellschaftsform und einer Renaissance des Humanismus stehe. Die Gefahren weiterführender Entfremdung sieht er in der zunehmenden Übertragung von Macht und Entscheidungsbefugnissen an anonym bleibende Eliten und Computer, im zunehmenden Verlust kreativer Interessen der Massen und deren Korruption durch eine Orientierung allein auf Konsumgenuß. Geboten sei unter diesen Umständen die Besinnung auf die bedeutsamen Werte menschlichen Lebens, die in solidarischem Verhalten zueinander, in der Wiedergewinnung breiter kultureller Interessen und in der aktiven Teilnahme aller an der Regelung der gesellschaftlichen Prozesse gesehen werden. Es bleibe die Hoffnung, daß Menschen sich auch unter dem Druck manipulativer Herrschaftsformen gegen ein zunehmend sinnloser werdendes Dasein wehren und durch reflexive Besinnung zu kritischen Einstellungen zu den Gegebenheiten finden. Ansätze zu solchen Bewegungen sah Fromm zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Buches in den Protestaktionen der intellektuellen Jugend Amerikas gegen den Vietnamkrieg und andere Formen der totalitären Machteinsetzung. Humanistisches Engagement läßt in dieser Form von Kapitalismuskritik viele berechnete kritische Wendungen gegen Phänomene der sogenannten „Entfremdung“ zu; deren sozialhistorische Grundlagen werden jedoch bestenfalls ansatzweise gesehen und benannt. Die Vorstellungen von der Schaffung eines „humanistischen Managements“ und von der dauerhaften Kraft aufklärerischen Bemühens sind wenig realitätsbezogen und bleiben weitgehend unbestimmt. Ob ein solches Buch heute noch Widerstand gegen die dargestellten Zivilisationsphänomene auslösen kann, bleibt fraglich – Interesse verdient es vor allem als Zeugnis humanistischen Engagements einer zeitweilig einflußreichen Strömung psychoanalytisch unteretzter Kapitalismuskritik.

A. Thom (Leipzig)

Thom, A., 1989: Review Fromm, E.: The Revolution of Hope. Toward a Humanized Technology (1968a, German), In: Zeitschrift für Psychologie, Vol. 197 (No. 3, 1989), pp. 331-331.



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

psy

UB= He 540

ISSN 0044-3409 · Z. Psychol. · Leipzig · 197 (1989) · S. I–VIII, 1–444

Zeitschrift für Psychologie

mit Zeitschrift für angewandte Psychologie

Schriftleitung

Friedhart Klix, Berlin · Winfried Hacker (Dresden) · Elke van der Meer (Berlin)

Redaktion: Jürgen Mehl, Berlin · Friedrich Kukla, Berlin

Unter Mitwirkung von

J. E. Azcoaga (Buenos Aires)	K. Pawlik (Hamburg)
P. B. Baltes (Berlin/West)	P. Petzold (Jena)
N. Bischof (Zürich)	T. Radil (Prag)
A. A. Bodaljow (Moskau)	H.-D. Rösler (Rostock)
H. Dörner (Bamberg)	E. Roth (Salzburg)
J. Engelkamp (Saarbrücken)	H.-D. Schmidt (Berlin)
P. Fraisse (Paris)	L. S. Svetkova (Moskau)
H.-G. Geißler (Leipzig)	H. Sydow (Berlin)
D. J. Herrmann (New York)	B. M. Velichkowsky (Moskau)
A. Kossakowski (Berlin)	M. Wertheimer (Boulder)
D. Kováč (Bratislava)	G. d'Ydewalle (Leuven)
D. Magnusson (Stockholm)	



VEB JOHANN AMBROSIUS BARTH LEIPZIG